



Epidemiologisches Bulletin

27. Oktober 2014 / Nr. 43

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Welt-Poliotag 2014

Herausforderungen für die Globale Polioeradikationsinitiative in Krisen- und Kriegsgebieten

Mit dem Welt-Poliotag ehren WHO und UNICEF alljährlich nicht nur den Entwickler des ersten Polioimpfstoffes (IPV), Dr. Jonas Salk, dessen Geburtstag sich am 28. Oktober zum 100. Mal jährt, sondern erinnern gleichzeitig an die herausragende Bedeutung der Impfung im Kampf gegen Polio. Dank der Globalen Polioeradikationsinitiative der WHO und ihrer Partner (GPEI) wurden beträchtliche Erfolge bei der Bekämpfung dieser Infektionskrankheit erzielt. Bereits im Milleniumjahr konnte eine Reduktion der weltweiten Polio-Fälle um 99 % vermeldet werden – das angestrebte Eradikationsziel wurde allerdings verfehlt. Verstärkte Anstrengungen führten 2012 mit 223 registrierten Fällen zur bislang geringsten Zahl an Neuerkrankungen. Dank massiver Impfkampagnen ist auch in Indien, das lange Zeit als das „Problem-Land“ für die Polioeradikation galt, die Ausrottung der Kinderlähmung gelungen. Jährlich wurden dort rund 170 Millionen Kinder unter fünf Jahren gegen Polio geimpft. Nachdem noch im Jahr 2009 die Hälfte aller Polio-Fälle weltweit auf Indien fiel, wurden in den vergangenen drei Jahren keine Neuerkrankungen mehr gemeldet. Dies war die Voraussetzung dafür, dass die WHO im März 2014 die WHO-Region Südostasien – nach Amerika (1994), Westpazifik (2000) und Europa (2002) – als vierte von sechs Regionen poliofrei zertifizieren konnte. In den dazugehörigen elf Ländern lebt ein Viertel der Weltbevölkerung – und damit nun insgesamt 80 % der Weltbevölkerung in poliofreien Gebieten.

Ziel der GPEI ist es, die Krankheit bis 2018 weltweit ausgerottet zu haben. Dafür konzentrieren sich die Anstrengungen nun auf die verbliebenen zwei WHO-Regionen (Afrika und Östlicher Mittelmeerraum) und dort insbesondere auf die drei Endemieländer Afghanistan, Pakistan und Nigeria, von denen aus es immer wieder zu Einschleppungen von Poliowildviren (WPV) in bereits poliofreie Gebiete kommt.

Im Jahr 2013 waren 60 % der Poliofälle weltweit auf **Importe von WPV** in bereits poliofreie Länder zurückzuführen. Allein zwischen Januar und April 2014, üblicherweise einer Zeit mit geringerer Poliovirusübertragung, kam es in drei geographischen Regionen zu Exporten von WPV: in Asien (aus Pakistan nach Afghanistan), im Mittleren Osten (aus Syrien in den Irak) und in Zentralafrika (aus Kamerun nach Äquatorialguinea). Von Äquatorialguinea gelangte das Virus nach Brasilien: Im März 2014 wurde ein eng verwandtes WPV₁ im Abwasser des internationalen Flughafens von Sao Paulo nachgewiesen. Erkrankungen sind dort dank einer hohen Durchimpfungsrate nicht aufgetreten. Insgesamt ist die Zahl der von Polio betroffenen Länder von fünf (2012) auf zehn (2014) gestiegen. Für weitere Staaten, die durch Konflikte geschwächt und in denen die Impfprogramme schwer beeinträchtigt sind, besteht ein hohes Risiko für erneute Polioausbrüche. In Europa sieht die WHO aufgrund sinkender Impfquoten und mangelnder Impfstoffvorräte vor allem eine Gefährdung für die Ukraine.

Die WHO hat angesichts der internationalen Ausbreitung der Poliomyelitis am 5. Mai 2014 eine „Gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“

Diese Woche 43/2014

Welt-Poliotag 2014

Herausforderungen für die Polioeradikation in Krisen- und Kriegsgebieten

Antibiotikaresistenz

- ▶ Europäischer Antibiotikatag
- ▶ Zur Situation bei Carbapenemase-bildenden Bakterien in Deutschland 2013

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik
40. Woche 2014

ARE/Influenza

Zur aktuellen Situation für die
42. Kalenderwoche 2014

